

Kreistagsbericht zum Natur- und Umweltzentrum Vogtland e. V. (NUZ)

Im Falkensteiner Ortsteil Oberlauterbach, unmittelbar an dem landschaftlich reizvollen und ökologisch wertvollen Unterlauterbacher Teichgebiet gelegen, ist seit 2000 das Natur- und Umweltzentrum des Vogtlandkreises beheimatet.

Das im Besitz der Stadt Falkenstein befindliche, ehemalige Rittergut „Adlershof“ wurde mit Unterstützung des damaligen Bürgermeisters von Oberlauterbach, Herrn Raimund Konrad, entsprechend dieser neuen Nutzung umgebaut. Es hat sich seitdem auch weit über die Grenzen des Vogtlandkreises hinaus einen Namen als Bildungs-, Tagungs- und Begegnungsstätte, nicht nur für Natur – und Umweltschützer, gemacht.

Die hier eingerichtete Naturherberge bietet Schulklassen und anderen Gästen die Möglichkeit zum Übernachten, zum Feiern und dient als Ausgangspunkt zur Erkundung der Umgebung unter fachkundiger Führung.

2005 übernahm der Vogtlandkreis den Vorsitz des Fördervereins, der das NUZ betreibt.

Zu dessen Kernaufgaben gehört die Umwelt- und artverwandte Bildung unter der Prämisse „nachhaltige Entwicklung mit regionaler und globaler Ausrichtung“. Ein wesentliches Kriterium ist die Ausprägung von ökonomischen, sozialen und ökologischen Kompetenzen.

Dies beinhaltet:

- Umweltbildung und allgemeine Abfallberatung für den Vogtlandkreis, dazu gehören Umweltbildungsmaßnahmen wie Vorträge, Seminare, Exkursionen für alle Altersklassen, Inklusions- Medien- und Öffentlichkeitsarbeit, „Einfälle statt Abfälle“ (Entsorgung, Vermeidung, Upcycling)
- Mitbetreuung des Ökocamps (bis 2015)
- Pflege naturschutzrelevanter Flächen, Standort des Landschaftspflegehofes des Vogtlandkreises
- Realisierung spezieller Artenschutzmaßnahmen, auch für den Vogtlandkreis
- Durchführung von individuell gestalteten Projekttagen für Schulen
- Durchführung von ornithologischen, botanischen, geologischen Wanderungen und Exkursionen
- Unterhaltung von Naturlehrpfaden (einschließlich Bienenlehrpfad mit Schäumerei)
- Treffpunkt von Vereinen der Region (Ornithologen, Mykologen, Naturschutzdienst...)
- Vermittlung zwischen den Partnern des Netzwerkes Umweltbildung Sachsen
- Schutzgebietsbeschilderung
- Pflege des traditionellen Handwerks (Töpfern, Filzen, Spinnen)
- Nachwuchsgewinnung für naturschutzrelevante Belange, auch Ehrenamt (Mitmachangebote bei Arten- und Biotopschutz)

Anfang 2009 gab es einen Personalwechsel in der Leitung des NUZ.

Zu den Aktivitäten der letzten Jahre informiert der beiliegende Vortrag.

Die genannten Zahlen belegen die hohe Attraktivität des NUZ für die Öffentlichkeit und zeigen gleichzeitig das große Engagement und die erfolgreiche Arbeit seiner Mitarbeiter und ehrenamtlich tätigen Kräfte.

Damit wurden die Vorgaben des Kreistagsbeschlusses 00/2/30 vom 27.04.2000 in die Tat umgesetzt.

Seit der letzten Vorstellung des NUZ im Kreistag am 17. Juni 2010 sind in Ergänzung der o. g. laufenden Aufgaben bspw. die folgenden Ereignisse und Aktivitäten zu erwähnen:

- grenzübergreifende Zusammenarbeit im Rahmen der Euregio Egrensis (Ziel 3 – Projekt Imkerei, CLARA II)
- Zusammenarbeit mit dem „Netzwerk Energieeffizienz Vogtland“ (NEEV) – hierbei gab es verschiedene Aktivitäten zur Vorbereitung eines Kompetenzzentrums für erneuerbare Energien; bisher aber noch keine Finanzierungsmöglichkeit (Förderung ohne größeren Eigenanteil)
- behindertengerechter Ausbau der Naturherberge und Instandsetzung der Hofentwässerung/ -befestigung
- Durchführung von Lehrgängen Obstbaumschnitt und –veredlung sowie Imkerei
- Müllberäumung mit Schulklassen an der Göltzsch im Rahmen einer Kampagne des Naturschutzbundes Deutschland („Trashbuster“)
- Fachveranstaltungen verschiedener Art, wie „Sachsen im Klimawandel“ oder „Tafelsilber der Natur“ durch das Landesamt für Umwelt und Geologie oder „Energetische Nutzung von Biomasse“ durch den Energiebeauftragten des Vogtlandkreises, Unterstützung der Energietage des Vogtlandkreises
- Verpflichtung eines neuen, auf Vereine spezialisierten Steuerberatungsbüros

2015 waren Teile der Naturherberge zur Umrüstung als Unterkunft für UMAS vorgesehen, dies wurde aber wieder verworfen. Der Versuch, einen Stützpunkt im Rahmen des vogtländischen Netzes Elektrofahrräder einzurichten, musste aus wirtschaftlichen Gründen, wie auch so ziemlich das Gesamtprojekt, aufgegeben werden. Bedauerlich ist auch die Aufgabe des benachbarten Bistros „Hofstube“ durch die Betreiberin.

Die wirtschaftliche Situation des NUZ war bis Ende 2014 gut und stabil. Jedes Jahr konnte mit einem positiven Vereinsergebnis abgeschlossen werden. Seitdem führt eine Reihe von Faktoren zu einem rapiden Rückgang der finanziellen Reserven (Mindestlohn, Wegfall der Sparkassenspende, Wegfall von Bürgerarbeits – und BUFDI – Stellen, Kürzung von Zuwendungen des Landkreises im Rahmen des Haushaltsicherungskonzeptes u. a.). Zwar wird das NUZ nach wie vor vom Landkreis unterstützt (die Gesamtsumme der im Haushalt eingestellten Mittel, v. a. für Bewirtschaftung des Objektes, betrug 2016 31 995,75 €, 2017 sind 25 880,00 € geplant, dazu kommen die Personalgestellungen) und das NUZ bemüht sich mit allen zur Verfügung stehenden Kräften, durch verschiedene Maßnahmen den finanziellen Problemen zu begegnen (Übernahme von Deponiepflegearbeiten, Eintrittsgeld bei Großveranstaltungen, Bewerbung für größere Aufträge der Holzwerkstatt, Erweiterung des Angebotes unseres Naturladens u. a.), dies reicht aber bei weitem nicht aus, die entstandenen Lücken zu schließen und es ist absehbar, dass der Verein Ende 2017 nicht mehr zahlungsfähig ist, wenn nicht eine Lösung zum Ausgleich der Ausfälle gefunden wird.

Das wäre sehr bedauerlich, da dann niemand mehr diese Leistungen für die Region erbringt. Umweltbildung ist sehr wichtig, kann sich aber nie selbst tragen. Der eigentliche Nutzen entsteht dann, wenn diejenigen, die jetzt Kinder sind, später im Sinne der Umwelt handeln. Das ist ein Problem aller Umweltzentren in Sachsen und deshalb hat der sächsische Landtag gefordert, eine Unterstützung der Umweltzentren als institutionelle Förderung in den Doppelhaushalt 2017/18 zu nehmen. Damit ändert der Freistaat seine Strategie zur Umweltbildung und beginnt, auf diesem Gebiet seinem verfassungsmäßigen Anspruch gerecht zu werden.